

## Bewirtschaftungsmaßnahmen bzw. -regimes zur Verminderung des Nitrataustrags aus landwirtschaftlich genutzten Böden in das Grundwasser in Sachsen

### A9) Anheben des Humusgehaltes auf das Standortoptimum

#### Grundsätzliches, Beschreibung:

- der Humusgehalt ist ein Grundcharakteristikum jeden Standortes und Grundlage der Ertragsfähigkeit
- für jeden Standort kann ein optimaler Bereich für den Humusgehalt angegeben werden, dieser wird erheblich beeinflusst von der Fruchtfolge, der Bodenbearbeitung, der Nutzung von Koppelprodukten
- insbesondere auf reinen Ackerbaustandorten ohne Feldfutteranbau kann es langfristig zum Humusabbau kommen
- es besteht aktuell keine rechtliche Verpflichtung zur Erstellung von Humusbilanzen, aus fachlicher Sicht sind diese jedoch unerlässlich

#### Wirkung:

- höhere Wasserkapazität, verbesserte Ertragssicherheit
- höhere Bodenfruchtbarkeit und Ertragsfähigkeit, gute Nährstoffabschöpfung
- geringere Erosionsgefahr

Wirkung auf den Nitratgehalt im Sickerwasser über			auf NH <sub>3</sub> -Emissionen
Absenkung des N <sub>min</sub> zu Vegetationsende	Senkung des langjährigen N-Saldos	Ertragssicherung, -stabilität	
+	+	++	0

Wirkungsgeschwindigkeit auf			
Absenkung des N <sub>min</sub> zu Vegetationsende	Senkung des N-Saldos	Nitrataustrag mit dem Sickerwasser	auf NH <sub>3</sub> -Emissionen
langjährig	langjährig	sehr langfristig	0

die größten positiven Auswirkungen sind zu erwarten:

- auf Humus-verarmten Schlägen
- in reinen Ackerbaubetrieben
- in Regionen mit zunehmenden Trockenphasen

#### Einschränkungen:

- eine positive Wirkung ist nur bis zum Standort-abhängigen Optimalbereich des Humusgehaltes zu erwarten; durch ein weiteres Anheben des Humusgehaltes steigt auch der N-Umsatz im Boden, verbunden mit der Gefahr der N-Mineralisierung im Spätsommer/Herbst und in der Folge höheren Gehalten an verlagerunggefährdeten N zu Beginn der Versickerungsperiode

#### Datenbelege aus Sachsen: